

Optimismus beim FCA II

Heute gegen den FC Schweinfurt

FCA-Anhänger können am heutigen Samstag voll auf ihre Kosten kommen und gleich zwei Spiele ihres Lieblingsvereins sehen. Vor der Partie der Profis gegen den VfL Wolfsburg (15.30 Uhr) hat die U23 des FCA in der Regionalliga um 13 Uhr (Rosenstadion) den 1. FC Schweinfurt 05 zu Gast.

Die Gäste aus Unterfranken stellen vor der Saison auf Vollprofitum um und sprachen offen über einen Drittliga-Aufstieg. Doch diese Erwartungen wurden bisher als Tabellenvierter mit neun Punkten Rückstand auf 1860 München nicht erfüllt. FCA-Trainer Dominik Reinhardt muss neben den Dauerverletzten auf Torhüter Niemann, Jürgensen und Feulner verzichten. „Wir treffen auf eine echte Seniorenmannschaft. Aber ich bin zuversichtlich, denn vor einer Woche in Unterföhring war die Leistung auch in Ordnung“, so Reinhardt. (oll)

Regionalsport kompakt

EISHOCKEY

DNL-Team zweimal gegen Bad Tölz

Ein Spiel auf Augenhöhe erwartet am diesem Wochenende das DNL-Team des Augsburger EV. Am heutigen Samstag erwarten die Schützlinge von Michael Bakos (16.15 Uhr, Curt-Frenzel-Stadion) den Nachwuchs des EC Bad Tölz. Am morgigen Sonntag (11 Uhr) findet das Rückspiel statt. (pm)

EISSTOCKSCHIESSEN

EC Augsburg qualifiziert sich für Bezirkspokal

Was die erste Mannschaft des EC Augsburg beim Kreispokal nicht geschafft hat, haben Dieter Leinauer, Herbert Lukas, Erwin Pehmer und Josef Kirschenhofer beim Ü50-Kreispokal geschafft. Zweimal neun Teams waren in Königsbrunn Eisarena am Start, als Dritter qualifizierte sich der ECA für den Ü50-Bezirkspokal am 2. Dezember in Landsberg. (kad)

Fußball-Termine

Kreisklasse Augsburg-Mitte
Öz Akdeniz A. – Schwaben Augsburg II (So., 13 Uhr), Mering II – Suryoye A. (So., 14.30 Uhr)
A-Klasse Augsburg-Mitte
TG Viktoria A. II – DJK Lechhausen II (Sa., 12 Uhr), MBB SG Augsburg – Leitershofen II (Sa., 14 Uhr), TSG Hochzoll – Pfersee II (So., 14 Uhr)
A-Klasse Augsburg-Nordwest
Aystetten II – Ellgau, Auerbach II – Biberbach (bd. So., 14.30 Uhr)
B-Klasse Augsburg-Südost
DJK Hochzoll II – PSV Augsburg (So., 11 Uhr), Mering III – Bergheim (So., 12.30 Uhr)
Bezirkliga Nord, Frauen
u. a. Gersthofen – Horgau (So., 17 Uhr)
B-Junoren, Bundesliga
u. a. FC Augsburg – FC Bayern (So., 14 Uhr)
B-Junoren, Bayernliga
u. a. FC Augsburg II – Schweinfurt (Sa., 14 Uhr)

Der Mängel-Verwalter

Was macht eigentlich...? Fast ein Vierteljahrhundert lang war Gerd Bartel Leiter des Sport- und Bäderamtes. Ein Gespräch über Vergangenes, Sylt im Winter und spannende FCA-Spiele (Serie/1)

In unserer neuen Serie „Was macht eigentlich...?“ fragt die AZ-Sportredaktion bei Menschen nach, die den Sport in Augsburg geprägt haben. Das können ehemalige Aktive sein, aber auch Funktionäre oder Trainer. Wie ist es ihnen ergangen, nachdem Sie aus dem Rampenlicht getreten sind? Heute: **Gerd Bartel**.

Herr Bartel, Sie waren 24 Jahre lang Sportamtsleiter der Stadt Augsburg. Jetzt sind sie 78 und seit 13 Jahren in Pension. Was machen Sie heute?

Bartel: Mein heutiges Leben ist sehr entschleunigt. Ohne Tempo und Hektik. Eigentlich bestimmen vorwiegend unsere Katzen, unser japanischer Garten und unsere Familie das Leben von mir und meiner Frau. Ich hatte mir bei meiner Verabschiedung in den Ruhestand eigentlich vorgenommen, ein Augsburg Sportlexikon zu erstellen. Doch als ich in den ersten Monaten meiner Pensionierung gesehen habe, wie schön es ist, Zeit in der Natur zu verbringen, war die Vorstellung, in meinem Büro im Dachgeschoss zu arbeiten, nicht mehr sehr reizvoll.

Für dieses Sportlexikon haben Sie während Ihrer Berufslaufbahn aber zahlreiche Unterlagen und Erinnerungstücker gesammelt. Was haben die jetzt für Sie noch für eine Bedeutung?

Bartel: Eigentlich soll man ja nicht vom Rückblick leben, sondern in die Zukunft schauen. Aber die knapp 30 Jahre als Sportamtsleiter der Stadt Augsburg, die ich hier dokumentiert habe, waren eben ein großer Teil meines Lebens. In mehr als 20 Ordnern habe ich quasi die ganze Augsburger Sportgeschichte ab 1972 gesammelt. Das sind Programmhefte, Plakate, Eintrittskarten und Zeitungsartikel. Damit kann ich mich zurückerinnern an all die vielen tollen Erlebnisse.

Darunter sind auch viele Original-Unterlagen aus der Zeit der Olympischen Spiele 1972 in München. Wie haben Sie diese Zeit damals erlebt?

Bartel: Als Organisationsleiter habe ich 1972 für die Stadt Augsburg das olympische Vor-Turnier im Basketball in der Augsburger Sporthalle organisiert. Ich erinnere mich noch gut, wie ich mir damals ein paar Mitarbeiter aus der Stadtverwaltung zusammengefißt und die Sporthalle hergerichtet habe. Die Mannschaften, darunter auch die von Israel, waren im Hotelurm untergebracht. Keiner von uns hatte damals an irgendwelche Sicherheitsvorkehrungen gedacht. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

Was gehört noch zu den prägenden sportlichen Ereignissen in dieser Zeit?

Bartel: Natürlich der Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen die UdSSR im Juni 1972 mit dem legendären Läufer Ludwig Müller. Es gehört sicherlich zu den Höhepunk-



Zusammen mit Bundestrainer Franz Beckenbauer testete Sportamtsleiter Gerd Bartel 1985 die Betten im Kanu-Leistungszentrum. Dort nächtigte die Nationalmannschaft rund um das Länderspiel gegen Bulgarien (4:1) im Rosenstadion. Repro: Schöllhorn

ten meines Sportlebens in Augsburg, als Zuschauer dabei gewesen zu sein, als er den Sieg geholt hat.

Sie waren selbst auch sehr sportlich. Sind sie auch nach der beruflichen Karriere in Bewegung geblieben?

Bartel: Ja, das muss man. Für die Gesundheit. Aber jetzt mache ich defensiv Sport. Früher habe ich Fußball und Tennis gespielt, bin viel Ski gefahren. Aber mit 65 habe ich alle risikoreichen Sportarten rigoros beendet. Ich wollte nicht, dass ich mir noch das Hüftgelenk breche. Jetzt gehe ich mittlerweile ja eh schon auf die 80 zu. Trotzdem fahre ich regelmäßig mit dem Rad von Königsbrunn nach Augsburg. Das sind auch fast 25 Kilometer.

Wie verbringen Sie sonst ihre Zeit?

Bartel: Ohne große Sensationen. Da mag der ein oder andere sagen, das ist langweilig. Aber für mich ist es einfach schön, mit dem Rad die Ziele in der Region zu erkunden. Ich muss nicht jedes Wochenende in die Berge fahren und große Touren machen. Dazu kommt, dass ich mit meiner Tochter Anke und meiner Ehefrau Ellen früher viele Reisen unternommen habe. Westeuropa, Marokko, Israel, die Westküste der USA oder New York. Wir haben diese Länder ohne die Sicherheitsrisiken erlebt. Wenn ich mir heute den Tourismus anschau, reizt mich das nicht mehr.

Also geht es gar nicht mehr weit weg?

Bartel: Nein, nur einmal im Jahr fahren wir mit dem Wohnmobil drei Wochen nach Italien ans Meer. Da nehmen wir dann auch unsere zwei Katzen mit. Das ist ohnehin Stress genug, weil ich rund um das Zelt alles ausbruchsicher machen muss. Und einmal im Jahr gönne ich mir einen Sylt-Aufenthalt. Ganz allein. Aber nicht im Juli, sondern im Januar oder Februar, manchmal auch im November. Nur wenn das Wetter wirklich schlecht und kalt ist. Das ist für mich ein Elixier. Auf Sylt geht meistens ein starker Nordwestwind. Früher habe ich immer mit Bronchitis und Husten zu tun gehabt. Jetzt nicht mehr. Ich gehe an der Nordsee im Wattmeer dann täglich 15 Kilometer am Strand entlang, bei jedem Wetter. Im Januar fahre ich wieder.

Den Sport in Augsburg werden Sie aber ja sicherlich noch verfolgen?

Bartel: Natürlich. Ich schaue mir im Fernsehen die FCA-Spiele an. Allerdings nicht die letzten zehn Minuten. Vor allem, wenn das Ergebnis knapp ist und sie verzweifelt zappeln, tut das meinen Nerven nicht gut. Dann lege ich mich auf die Couch und warte, bis mir meine Frau das Ergebnis meldet. In der Wiederholung sehe ich mir dann die letzten zehn Minuten in Ruhe noch einmal an. Ab und zu gehe ich auch ins Stadion.

Hätten Sie in Ihrer Amtszeit gedacht, dass die Fußball-Arena im Augsburger Süden realisiert werden könnte?

Bartel: Beim Beginn der Suche nach dem Standort für das Stadion war ich ja noch dabei. Dass das wirklich so kommt, hatte ich, ehrlich gesagt, nicht gedacht. Zu meiner Zeit hatte ich ja nur mit dem Verwalten von Mängeln zu tun gehabt. Ich war damals froh, wenn ich die 25 städtischen Anlagen irgendwie am Leben halten konnte. Doch wir hatten Erfolg, wir mussten nie ein Bad oder eine Sportstätte schließen. Nun lese ich davon, dass die Sanierung am Eiskanal beispielsweise 18 Millionen Euro kostet. Ich kann nur staunen über die Millionen, die jetzt in den Sport fließen.

Interview: Andrea Bogenreuther

Gerd Bartel wurde am 4. Februar 1939 geboren. Verheiratet ist er mit Ellen und hat eine Tochter. 1957 startete er seine berufliche Karriere bei der Stadt Augsburg in verschiedenen städtischen Dienststellen. Ab 1972 war Bartel Leiter des Bundesleistungszentrums am Eiskanal für Kanuslalom und Wildwasser, ab 1980 dann Leiter des



Gerd Bartel

Sport- und Bäderamts der Stadt Augsburg. 2004 folgte die Verabschiedung in den Ruhestand nach 47 Jahren im Dienst der Stadt Augsburg. (klan)

Gefährliche Gegner

Trotz Erfolge mahnen die Handballtrainer

Nach den guten Leistungen der Vorwochen sind die Handball-Teams des TSV Haunstetten am Wochenende unter Zugzwang: Sowohl die Bayernliga-Männer im Heimspiel gegen den TSV Rothenburg (Samstag, 18 Uhr, Albert-Loderer-Halle) als auch die Frauen in der 3. Liga Süd bei der TS Herzogenaurach (Sonntag, 14.30 Uhr) haben vermeintlich machbare Aufgaben vor sich – die allerdings beide ein gewisses Gefahrenpotenzial mit sich bringen.

Im zweiten Bayernduell in Folge wollen die Frauen von Trainer Herbert Vornehm den spielerischen Aufwärtstrend fortsetzen und in der stimmungsgeladenen Halle kühlen Kopf bewahren. Der Aufsteiger aus dem Raum Nürnberg befindet sich zwar auf einem Abstiegsrang, hat aber ebenso sechs Zähler wie das weitaus höher eingeschätzte Möllingen. „Sie haben zwar keine herausragenden Spieler, sind aber im Gefüge ganz schwer einzuschätzen“, beschreibt Vornehm die Mittelfranken.

Ähnlich hoch wie bei den Frauen ist inzwischen wegen guter Ergebnisse die Erwartungshaltung bei den Männern. TSV-Trainer Michael Rothfischer gibt aber den Mahner, man solle auf dem Boden bleiben. „Wir wissen, was wir können und werden auf keinen Fall abheben.“ Grund dazu hätten seine Burschen nach der 31:28-Sensation in Bayreuth und 7:3-Zählern aus den letzten fünf Partien allemal, aber TSV-Kapitän Daniel Fischer äußert sich vor dem Duell gegen Rothenburg zurückhaltend: „Es sind nur vier Punkte Abstand zum ersten Absteiger.“ (hw)

Türkspor im Derby beim TSV Aindling

Türkspor Augsburg gehen langsam die Spieler aus. Kranke, verletzte und suspendierte Akteure sorgen vor dem Derby beim TSV Aindling (Sonntag, 14 Uhr) für einen personellen Engpass. Um überhaupt drei Auswechselspieler auf der Bank zu haben, hat Trainer Herbert Wiest erneut den Spielertrainer der zweiten Mannschaft, Hasan Can, für das Aufgebot nominiert. Darüber hinaus ist die Stimmung beim Fußball-Landesligisten ausgezeichnet. Verantwortlich dafür ist ohne Zweifel der Erfolg gegen Stätzing – obwohl die Mannschaft erst im zweiten Spielabschnitt ihr wahres Leistungsvermögen zeigte. Wiest warnt seine Schützlinge dennoch vor der schweren Partie in Aindling. „Sie haben am vergangenen Wochenende in Ilertissen einen Punkt bei einem Spitzenteam geholt. Das spricht für Aindling“, erklärt der Coach. (oll)

PRÄSENTIERT VON

TAILORMADE GROOMING
ESTABLISHED 2011
TAILOR'S
MADE FOR REAL MEN

TICKETVORVERKAUF
WWW.PANTHERTICKETS.DE



CURT-FRENZEL-STADION
Öffnungszeiten **1878 SHOP**:
Dienstag bis Donnerstag: 17 bis 19 Uhr
Freitag: 15 bis 17 Uhr
An Spieltagen öffnen die Tageskassen zwei Stunden vor Spielbeginn.
WWW.1878SHOP.DE



Maximilianstraße 3, Augsburg
TICKET-HOTLINE: 08 21/777-3410
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 14 Uhr
WWW.AZ-TICKETSERVICE.DE

HEIMSPIEL
SONNTAG, 26.11.2017 | 14:00 UHR | CURT-FRENZEL-STADION
AUGSBURGER PANTHER
VS. KREFELD PINGUINE

#PUREMOTION